

*Kathrin Bock-Famulla, Antje Girndt, Eva Berg,  
Davin Patrick Akko, Michael Krause, Julia Schütz*

# **Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2022 Profile der Bundesländer**

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2022  
Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

**Herausgeber**  
Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256  
33311 Gütersloh  
Tel.: 05241 81-81583  
Fax: 05241 81-681583  
[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

**Verantwortlich**  
Anette Stein  
Director Bildung und Next Generation  
E-Mail: [anette.stein@bertelsmann-stiftung.de](mailto:anette.stein@bertelsmann-stiftung.de)

**Lektorat**  
Helga Berger, Gütersloh

**Layout und Satz**  
Karin Justus, Maik Symann  
[www.lokbase.com](http://www.lokbase.com)

**Fotografie**  
Frank Springer, [www.frank-springer.de](http://www.frank-springer.de)  
Jan Voth, [www.janvoth.com](http://www.janvoth.com)

# Schleswig-Holstein



## Allgemeine Basisdaten

Fläche in km <sup>2</sup> (2020) <sup>1</sup>	15.804
Einwohner:innen (31.12.2020) <sup>1</sup>	2.910.875
Geborene Kinder (2020) <sup>1</sup>	24.385
Geburten pro Frau von 15 bis < 50 Jahren (2020) <sup>1</sup>	1,509
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2020) <sup>1</sup>	258.285
<i>Davon &lt; 3 Jahren</i>	76.019
<i>Davon 3 bis &lt; 6 Jahre</i>	79.780
<i>Davon 6 bis &lt; 10 Jahre</i>	102.486
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2020) <sup>1</sup>	
... < 3 Jahren	32,9%
... von 3 bis < 6 Jahren	34,1%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2020) <sup>1</sup>	
... <i>mindestens einem Kind &lt; 3 Jahren</i>	58,2%
... <i>mindestens einem Kind von 3 bis &lt; 6 Jahren</i>	69,3%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2021)	203.585
<i>Davon Kinder &lt; 6 Jahren</i>	22.678
<i>Entspricht Anteil an allen Kindern &lt; 6 Jahren</i>	14,6%

## FBBE auf einen Blick 01.03.2021

Anteil der Kinder in FBBE	
... < 1 Jahr	1,4%
... von 1 bis < 3 Jahren	51,4%
... < 3 Jahren	35,2%
... von 3 bis < 6 Jahren inkl. 0,0% in (vor-)schulischen Einrichtungen	89,7%
<i>Schulkinder 6 bis &lt; 11 Jahre*</i>	9,3%
Tageseinrichtungen insgesamt	1.829
<i>Davon Horten</i>	40
Anteil der Einrichtungen mit	
... < 45 Kindern	35,9%
... 45 bis 75 Kindern	29,9%
... 76 Kindern und mehr	34,2%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	22.812
<i>Davon in Horten</i>	834
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	116.699
<i>Davon &lt; 3 Jahren</i>	20.518
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	70.161
<i>Davon Schulkinder &lt; 11 Jahren</i>	9.447
Tagespflegepersonen insgesamt	1.844
Kinder in Kindertagespflege insgesamt	7.958
<i>Davon &lt; 3 Jahren</i>	6.278
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	1.519
<i>Davon Schulkinder &lt; 11 Jahren</i>	161
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	2.147
<i>Davon in Horten</i>	48
Tätige Personen in KiTas (mit Horten)	
... in der Verwaltung	474
... in hauswirtschaftlich/technischen Bereichen	3.748

<sup>1</sup> Die Daten für 2021 stehen noch nicht zur Verfügung.

\* ab 2020 inkl. Schulkindern in Kindertagespflege

## Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Schleswig-Holstein

Zwischen 2014 und 2021 hat sich in SH die Zahl der unter 3-Jährigen, die eine KiTa oder Kindertagespflege besuchen, um 6.483 Kinder auf 26.773 erhöht. Allerdings stieg die Teilhabequote dieser Altersgruppe bundesweit am zweitstärksten: von 30 % im Jahr 2014 auf 35 % im Jahr 2021. SH liegt damit leicht über der bundesdeutschen Teilhabequote (34 %). Bei den 3- bis unter 6-Jährigen beträgt der Wert 90 % (bundesweit: 92 %).

Betrachtet man die vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten der Kinder in KiTas, so zeigen sich in SH Unterschiede im Vergleich zur Situation auf Bundesebene: Während in SH 39 % der KiTa-Kinder unter drei Jahren mehr als 35 bis unter 45 Stunden wöchentlich betreut werden, sind es bundesweit nur 20 % dieser Altersgruppe. Auf der anderen Seite nehmen in SH nur 14 % dieser Altersgruppe eine Betreuungszeit von 45 und mehr Stunden in der Woche in Anspruch, bundesweit sind es mit 37 % deutlich mehr. Bei den Kindern ab drei Jahre bis Schuleintritt sind in SH 20 % der KiTa-Kinder bis zu 25 Stunden wöchentlich in der Einrichtung, gegenüber nur 9 % im Bundesdurchschnitt. In dieser Altersgruppe nehmen in SH wiederum nur 13 % eine Betreuungszeit von 45 Stunden und mehr in der Woche in Anspruch, bundesweit sind es hingegen 35 %. In der Tendenz nutzen demnach KiTa-Kinder bzw. ihre Eltern in SH etwas kürzere Betreuungszeiten als im Bundesdurchschnitt.

Für faire Bildungschancen ist nicht nur die Zahl an Plätzen entscheidend: Die Angebote müssen auch kindgerecht sein. Wichtige – auch wissenschaftlich untersuchte – Gradmesser für die strukturelle Qualität in KiTas sind der *Personalschlüssel*, die *Gruppengröße*, das *Qualifikationsniveau* des pädagogischen Personals und ausreichend *Leitungszeit*.

Der *Personalschlüssel* lässt sich mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen. So wird 2021 in SH die Mehrheit der unter 3-Jährigen in Krippengruppen (46 %) und Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren (33 %) betreut. Mit einem rechnerischen Personalschlüssel von 1 zu 3,5 in Krippengruppen und 1 zu 3,7 in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren ist dies ungünstiger als von der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0 und 1 zu 3,0) empfohlen. In altersübergreifenden Gruppen werden weitere 14 % der unter 3-Jährigen zusammen mit 14 % der ab 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 5,6 betreut. Das ist deutlich ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 3,75.<sup>1</sup> Die überwiegende Mehrheit der ab 3-Jährigen (71 %) besucht Kindergarten-

gruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 7,5, dies entspricht der Empfehlung der Bertelsmann Stiftung von 1 zu 7,5.

Trotz der im bundesweiten Vergleich eher günstigen Personalschlüssel in SH zeigen die Auswertungen, dass 2021 für 56 % der Kinder in amtlich erfassten KiTa-Gruppen<sup>2</sup> nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung steht; allerdings ist das bundesweit (68 %) der drittgeringste Anteil. Die nicht kindgerechte Personalausstattung betrifft die unter 3-Jährigen häufiger (60 %) als die ab 3-Jährigen (56 %). Einerseits ist der Anteil an Kindern in Gruppen mit kindgerechten Personalschlüsseln im Vergleich zu den anderen Bundesländern hoch, andererseits nutzen die Kinder in SH eher kürzere Betreuungszeiten.

Bei der Entwicklung der Personalschlüssel wird deutlich, dass sich in SH von 2014 bis 2021 die personelle Ausstattung in Kindergartengruppen von einem mittelmäßigen zu einem guten Niveau weiter verbessert hat (von 1 zu 8,9 auf 1 zu 7,5). In Krippengruppen hat sich die Zahl der Kinder pro Fachkraft von 3,7 auf 3,5 ganztags betreute Kinder reduziert.

Die *Gruppengröße* ist ein weiterer wichtiger Gradmesser für die Qualität in KiTas. Wissenschaftlichen Empfehlungen zufolge sollten Gruppen für jüngere Kinder maximal 12 Kinder umfassen, für die Älteren maximal 18.<sup>3</sup> In SH werden diese Werte bei 36 % der amtlich erfassten KiTa-Gruppen nicht erreicht (bundesweit: 52 %). Insbesondere ein größerer Anteil der Kindergartengruppen und der auch für 2-Jährige geöffneten Kindergartengruppen sind zu groß (68 % bzw. 52 %). Dagegen entsprechen lediglich 17 % der altersübergreifenden Gruppen nicht den Empfehlungen.

Wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur *zahlenmäßig ausreichendes*, sondern auch *qualifiziertes Personal*. In SH verfügen 63 % der 21.978 pädagogisch Tätigen in KiTas (ohne Horte und Hortgruppen) über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa als Erzieher:in. Damit liegt SH knapp unter dem bundesweiten Durchschnitt (68 %) sowie unter dem Niveau der ostdeutschen Bundesländer (79 %). Über den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss, beispielsweise als Sozialassistent:in, verfügen in SH 24 %; in Ostdeutschland sind es nur knapp 3 %. Weitere 5 % besitzen einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Eine sonstige – nicht fachlich einschlägige – Ausbildung weisen 4 % der pädagogisch Tätigen auf (bundesweit: rund 5 %). Der Anteil des Personals ohne Abschluss liegt in SH mit 3 % leicht über dem bundesweiten Durchschnitt (2 %). Weitere 1 % schließlich befinden sich in Ausbildung, ein Wert der unter dem Bundesdurchschnitt (7 %) liegt.

Differenziert man die Entwicklung der absoluten Zahlen der pädagogisch Tätigen zwischen 2016 und 2021 nach Qualifikationsniveau, zeigt sich allerdings ein deutlicher Anstieg der Personen mit einem einschlägigen Fachschulabschluss sowie des Personals mit einem einschlägigen Berufsfachabschluss. Während sich die Zahl der Tätigen mit einer sonstigen – nicht fachlich einschlägige – Ausbildung um 36 % und die Zahl derjenigen ohne Abschluss lediglich um 7 % erhöhte, stieg die Zahl der Personen in Ausbildung um 84 % sowie der pädagogisch Tätigen mit einem Hochschulabschluss als anerkannte Kindheitspädagog:innen sogar um 332 %.

Nicht zuletzt nimmt auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden *Leitungsressourcen* eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität ein. Laut KJH-Statistik verfügen 7 % der KiTas (mit Horten) in SH über keine Zeit für Leitungsaufgaben; 2016 galt dies noch für 15 % der KiTas. Dies traf und trifft insbesondere für die kleineren KiTas (weniger als 45 betreute Kinder) zu: Im Jahr 2016 waren 28 % betroffen, 2021 immer noch rund 15 %. Über die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben<sup>4</sup> verfügen 2021 immerhin 36 % der KiTas in SH (ohne Horte); bundesweit sind es rund 20 %.

### **Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung kann bis 2023 nicht für alle Kinder mit Bedarf erfüllt werden**

Erheblicher Handlungsbedarf besteht in SH bei der Erfüllung des Rechtsanspruchs für jene Kinder, für die die Eltern einen ungedeckten Betreuungsbedarf angeben. Um die Zahl der fehlenden KiTa-Plätze zu ermitteln, hat die Bertelsmann Stiftung die Betreuungsquoten der KiTa-Kinder in SH im Jahr 2021 mit dem Anteil der Eltern abgeglichen, die im selben Jahr in der Kinderbetreuungsstudie des Deutschen Jugendinstituts (DJI)<sup>5</sup> einen Betreuungsbedarf äußerten.

Das Ergebnis: 2021 wünschten 51 % der Eltern für ihr Kind unter drei Jahren eine Betreuung, aber nur 35 % dieser Altersgruppe fanden ein entsprechendes Angebot. Um die dadurch entstehende Lücke zwischen Angebot und Nachfrage von 16 Prozentpunkten zu schließen, werden den Berechnungen zufolge im Jahr 2023 zusätzlich rund 11.000 KiTa-Plätze benötigt. Für die Kinder ab drei Jahren ist die Lücke mit 8 Prozentpunkten geringer. Nichtsdestotrotz wären damit für diese Altersgruppe, um ein bedarfsdeckendes Angebot gewährleisten zu können, weitere rund 7.100 KiTa-Plätze erforderlich.

Um in SH im Jahr 2023 den Rechtsanspruch für *alle* Kinder, deren Eltern einen Betreuungsbedarf haben, erfüllen zu können, müssten also rund 18.100 neue Plätze geschaffen werden. Unter Berücksichtigung der gegenwärtig geltenden Per-

sonalbemessung müssten für diese Plätze zusätzlich zum vorhandenen Personal weitere 4.600 Fachkräfte eingestellt werden. Dadurch entstünden zusätzliche Personalkosten von 210,1 Millionen Euro jährlich. Betriebs- und mögliche Baukosten für die neuen KiTa-Plätze kämen hinzu.

Trotz der im bundesweiten Vergleich eher günstigen Personalschlüssel in SH werden immer noch nicht alle Kinder in Gruppen mit einer kindgerechten Personalausstattung betreut. Damit 2023 *alle* Plätze mit Personalschlüsseln nach wissenschaftlichen Empfehlungen ausgestattet sind – auch jene, die noch zur Erfüllung des weiterhin ungedeckten Elternbedarfs geschaffen werden müssen –, fehlen rund 9.000 Fachkräfte. Dadurch entstünden zusätzliche Personalkosten von 407,2 Millionen Euro jährlich.

### **Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Schleswig-Holstein**

Damit jedes Kind unabhängig vom Wohnort gleichwertige Teilhabe- und Bildungschancen erhält, ist es unerlässlich, dass jedes Bundesland ein bedarfs- und kindgerechtes FBBE-Angebot zur Verfügung stellt.

Das aktuelle Ländermonitoring zeigt, dass auch 2023 in SH viele Familien Schwierigkeiten bei der Betreuung ihrer Kinder haben werden. Allein schon das fehlende Personal für den notwendigen Platzausbau ist bis dahin nicht zu gewinnen bzw. zu qualifizieren, und für eine bessere Personalausstattung sind noch mehr zusätzliche Fachkräfte erforderlich. Eine fatale Wechselwirkung erschwert die Gewinnung neuer Fachkräfte und auch die Bindung des vorhandenen Personals an das Berufsfeld: Zu wenig Personal verschlechtert nicht nur die Qualität der frühkindlichen Bildung für die Kinder, sondern auch die Arbeitsbedingungen für die pädagogischen Fachkräfte. Dadurch sinken die Chancen, vorhandene Mitarbeiter:innen im Beruf zu halten, was den bestehenden Personalmangel wiederum weiter verschärft. Damit dieser Teufelskreis durchbrochen werden kann, braucht es eine langfristige und für die KiTas erkennbare politische Priorität für eine bessere Personalausstattung.

Allerdings werden neue Fachkräfte in der erforderlichen Zahl nicht kurzfristig verfügbar sein. Gleichzeitig erfordert der bestehende Personalmangel aber bereits jetzt wirksame Lösungen. Notwendig ist eine Kombination von verschiedenen Maßnahmen, um die Lücke an Fachkräften schrittweise zu reduzieren. Zunächst müssen in den KiTas kurzfristig die bestehenden Überlastungen des Personals reduziert werden. Ein wichtiger Schritt kann hier sein, systematisch Aufgaben, die andere Qualifikationsprofile erfordern, zu identifizieren. Dies können zum Beispiel Tätigkeiten in

den Bereichen Hauswirtschaft und Verwaltung sein, die oftmals noch durch pädagogische Fachkräfte übernommen werden müssen – diese könnten sich dann stärker auf ihre pädagogische Arbeit konzentrieren. Dennoch muss zusätzlich auch das jetzige, sehr vielfältige Aufgabenspektrum von KiTas, das sich mit einer unzureichenden Personalbemessung nicht abdecken lässt, konsequent überprüft und priorisiert werden. Angesichts der in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsenen Anforderungen an KiTas müssen alle Akteur:innen gemeinsam mit der Praxis und mit Beteiligung der Eltern prüfen, wie das Aufgaben- und Tätigkeitsspektrum der KiTa-Fachkräfte an die knappen Personalkapazitäten angepasst werden kann. Zentraler Orientierungsmaßstab müssen dabei die Rechte der Kinder auf Bildung und gutes Aufwachsen sein.

- 1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.
- 2 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 3 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.
- 4 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).
- 5 BMFSFJ (Hrsg.) (2022): Kindertagesbetreuung Kompakt – Ausbaustand und Bedarf 2021. Berlin. Am 17.09.2022 abgerufen von: [https://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/KiBS/Kindertagesbetreuung\\_Kompakt\\_Ausbaustand\\_und\\_Bedarf\\_2021.pdf](https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/KiBS/Kindertagesbetreuung_Kompakt_Ausbaustand_und_Bedarf_2021.pdf)

# Teilhabe sichern

Jedes Kind braucht einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ Kindertagesbetreuung, unabhängig von seinem Wohnort und seiner sozio-ökonomischen oder kulturellen Herkunft. Dazu sind ausreichend wohnortnahe Angebote erforderlich. Um diesem Anspruch zu genügen, erfolgte in den vergangenen Jahren bundesweit ein enormer Ausbau der Betreuungsplätze. Dennoch sind die Betreuungsbedarfe der Eltern in allen Bundesländern (wenngleich in unterschiedlichem Ausmaß) noch nicht gedeckt.

Mehr als ein Drittel der unter drei Jahre alten Kinder in SH (35%) nimmt eine Kindertagesbetreuung in Anspruch; das entspricht annähernd der bundesweiten Quote von 34%. Unterschiede gibt es vor allem zwischen den unter 1-Jährigen (1%), 1-Jährigen (38%) und 2-Jährigen (64%). Von den Kindern ab 3 bis unter 6 sind in SH mit 90% fast alle in einer KiTa oder Kindertagespflege. Darüber hinaus nutzen 62% der 6-Jährigen (Stand: 1. März 2021) Angebote der Kindertagesbetreuung, bevor sie in den schulischen Bildungsbereich wechseln.

9% der unter 11-jährigen Schulkinder besuchen einen Hort<sup>1</sup>; bundesweit sind es mit 16% mehr. Weitere 23% der Kinder nehmen Ganztagsangebote wahr (bundesweit: 44%). Nur 108 Schulkinder (0,1%), die parallel kein Hort- oder Ganztagsangebot nutzen, besuchen eine Kindertagespflege.

2021 nutzen 26.773 unter 3-Jährige in SH ein FBBE-Angebot (35%). Das sind 6.483 Kinder mehr als 2014, dem Jahr nach der Einführung des bundesweit geltenden Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag. Diese Zunahme bedeutet einen Anstieg der Teilhabequote um 5 Prozentpunkte.

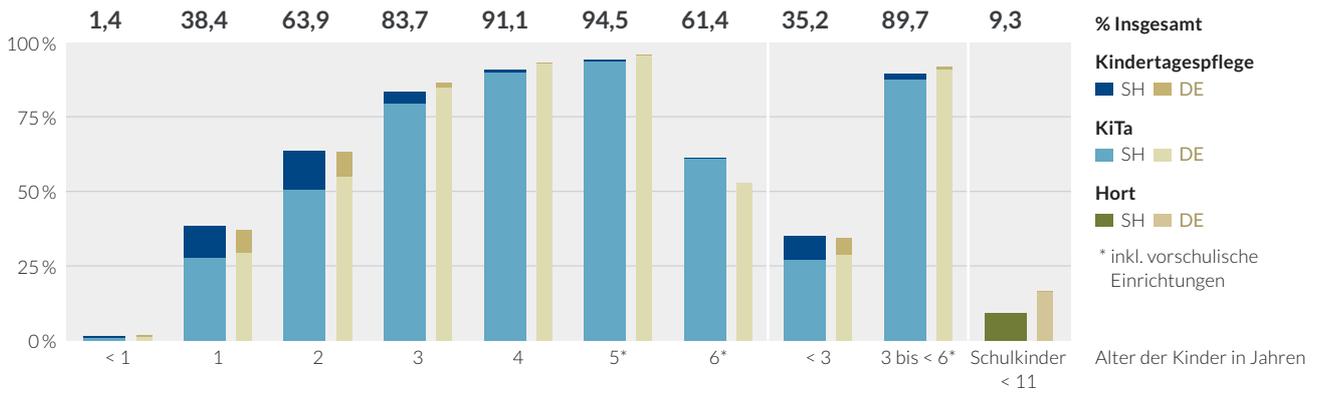
Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2021 wünschen sich 51% der Eltern von Kindern unter drei Jahren in Schleswig-Holstein laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“<sup>2</sup> einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Damit liegt die Nachfrage der Eltern 16 Prozentpunkte über dem Anteil der betreuten Kinder dieser Altersgruppe. Im Vergleich zu 2014 ist der Bedarf somit gestiegen, denn die Diskrepanz zwischen U3-Platz-Angebot und Nachfrage betrug in jenem Jahr 14 Prozentpunkte.

1 Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in KiTas gemeint.

2 Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie, 2021; am 28.06.2022 abgerufen von: [https://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/KiBS/Kindertagesbetreuung\\_Kompakt\\_Ausbaubestand\\_und\\_Bedarf\\_2021.pdf](https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/KiBS/Kindertagesbetreuung_Kompakt_Ausbaubestand_und_Bedarf_2021.pdf)

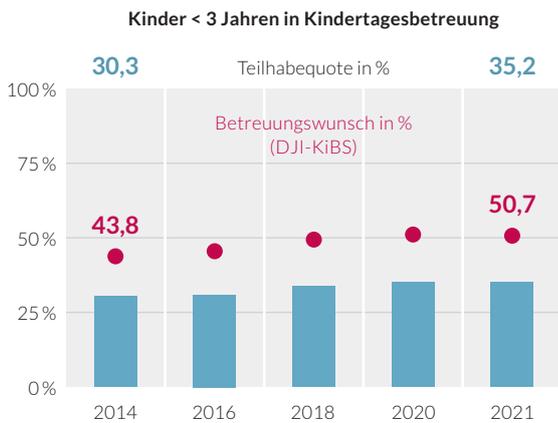


**Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | SH 01.03.2021 | Tab. 6-14; 41a1**



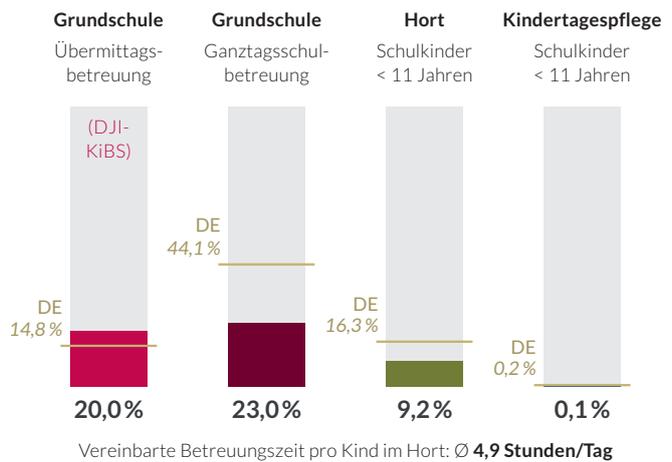
**Bildungsbeteiligung und Betreuungswunsch**

SH 2014–2021, Stichtag 01.03. | Tab. 144



**Bildungsbeteiligung von Schulkindern**

SH 01.03.2021, Schulj. 2020/21 | Tab. 41a1; Tab. 71



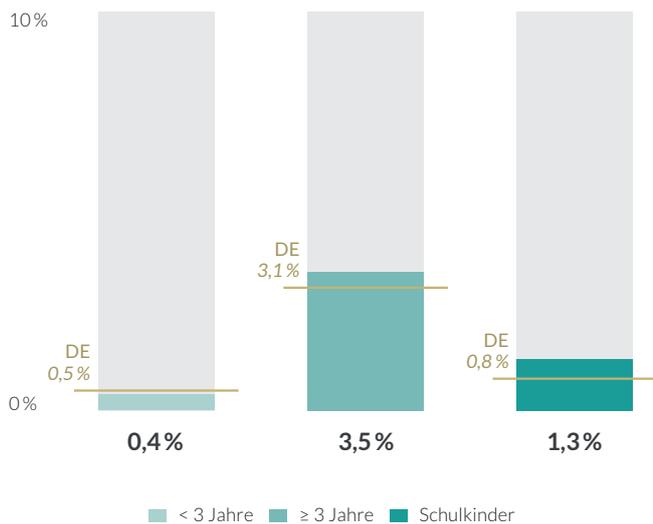
Regionale Daten zur Bildungsbeteiligung finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

Bundesweit wird für Kinder im Grundschulalter (unter 11 Jahren) zusätzlich zum Schulunterricht eine Betreuung im Hort angeboten, entweder in der Verantwortung der Kinder- und Jugendhilfe oder aber in schulischer Verantwortung. Die vertraglich vereinbarte Betreuungszeit der Grundschul Kinder, die 2021 in SH einen Hort besuchen (9%), liegt im Durchschnitt bei knapp fünf Stunden pro Tag.

Daneben gibt es das Angebot einer Übermittagsbetreuung, das eine Betreuung bis 14:30 Uhr an vier Tagen in der Woche umfasst. Dieses wird in SH von 20% der Kinder (DJI-KiBS) genutzt, bundesweit sind es weniger (15%).

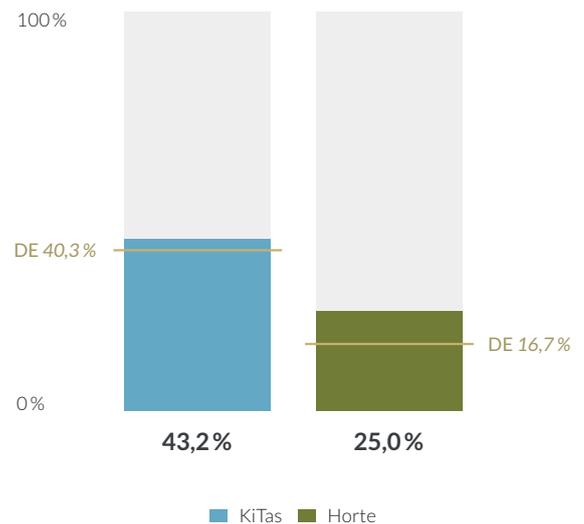
## Anteil der Kinder mit Eingliederungshilfe

SH 01.03.2021 | Tab. 148



## KiTas und Horte, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreiben

SH 01.03.2021 | Tab. 59aoh; 59ah



## Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | SH 01.03.2021 | Tab. 2-5; 3h; 138

	Kinder in KiTas und Horten			Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege		
	< 3 Jahre: 20.518	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 86.337	Schulkinder < 11 Jahren: 9.442	< 3 Jahre: 6.278	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 1.606	Schulkinder < 11 Jahren: 161
Bis 25 Stunden	13,7	20,0	67,2	28,9	32,6	82,6
> 25 bis 35 Stunden	33,6	35,7	24,5	42,1	36,7	10,6
> 35 bis < 45 Stunden	38,6	31,6	5,4	26,2	26,5	5,0
45 Stunden und mehr	14,1	12,7	2,9	2,8	4,2	1,9
	11,5	9,1	60,4	27,3	40,7	89,3
	31,9	38,3	36,0	36,3	27,0	7,9
	19,5	17,9	1,6	21,7	19,2	1,7
	37,1	34,7	2,0	14,6	13,0	1,0

|= DE



Regionale Daten zum Betreuungsumfang finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

In 43% aller KiTas wird 2021 in SH mindestens ein KiTa-Kind mit einer Eingliederungshilfe betreut (ohne Sondereinrichtungen); bundesweit sind es etwas weniger (40%). Der entsprechende Wert für die Horte liegt mit 25% höher als bundesweit (17%).

14% der unter dreijährigen KiTa-Kinder sind in SH laut vertraglich vereinbarter Betreuungszeit bis zu 25 Stunden pro Woche in der Einrichtung. Bei 34% der Kinder sind es zwischen 25 und 35 Stunden, bei 39% zwischen 35 und 45 Stunden. Für 14% sind

45 und mehr Stunden vereinbart. Eine leicht abweichende Verteilung zeigt sich bei den Kindern von drei bis sechs Jahren: In dieser Altersgruppe werden 20% bis zu 25 Stunden in der KiTa betreut, 36% zwischen 25 und 35 Stunden sowie 32% zwischen 35 und 45 Stunden. Für 13% sind es 45 und mehr Stunden. Die Hortkinder nutzen zu 67% bis zu 25 Stunden Betreuungszeit wöchentlich, während es für weniger (25%) mehr als 25 bis 35 Stunden sind. 161 Schulkinder besuchen eine Kindertagespflege, die Mehrzahl von ihnen (83%) wird bis zu 25 Stunden pro Woche betreut.

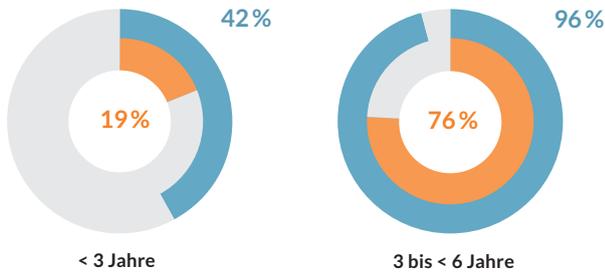
## Kinder mit und ohne Migrationshintergrund SH 01.03.2021



Regionale Daten zum Migrationshintergrund und zur Familiensprache finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

### Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

Tab. 38a\*, Tab. 39a\*

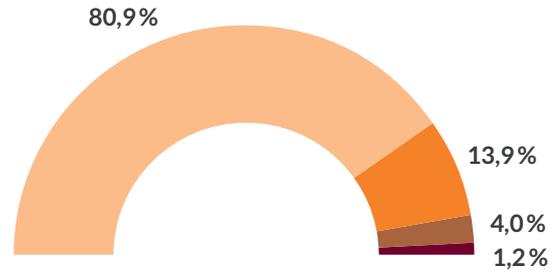


Quote der Inanspruchnahme von Kindern

mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

\* Die Daten für 2021 stehen noch nicht zur Verfügung.

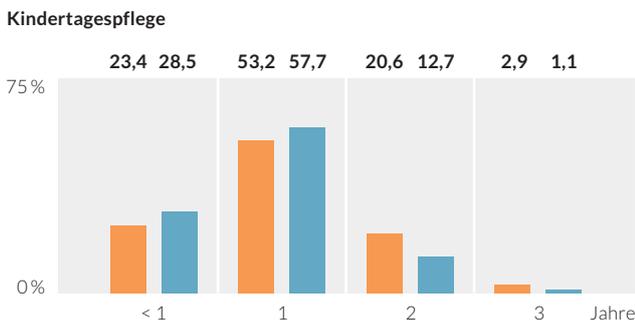
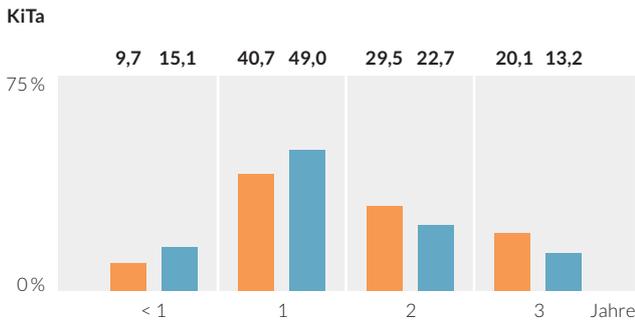
### KiTas (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96



KiTas (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

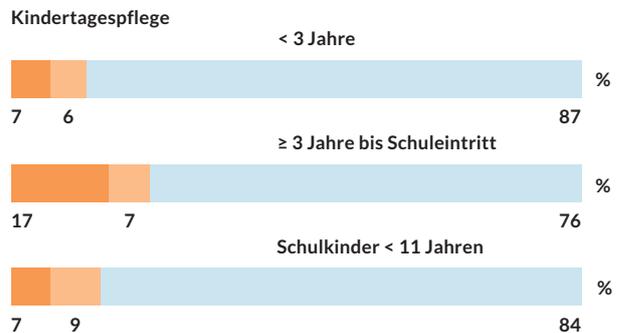
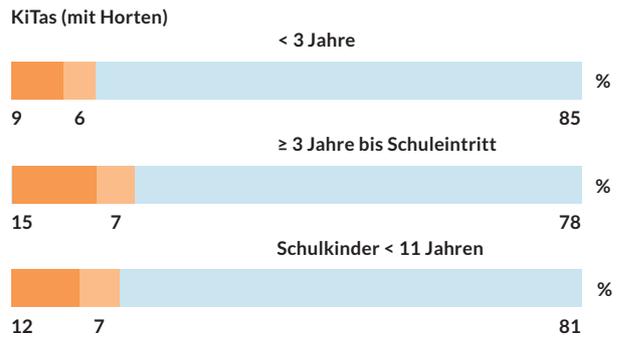
< 25 % 25 bis < 50 % 50 bis < 75 % 75 % und mehr

### Alter des Kindes (mit oder ohne Migrationshintergrund) zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93



mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

### Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a - 20a



Kinder mit Migrationshintergrund: Familiensprache nicht Deutsch Deutsch  
Kinder ohne Migrationshintergrund

# Bildung fördern – Qualität sichern

Die FBBE kann einen bedeutenden Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Die Voraussetzung dafür, dass die KiTas ihren Bildungsauftrag durchführen können, sind allerdings professionelle Rahmenbedingungen: insbesondere eine ausreichende Anzahl von Fachkräften für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitung und die Verwaltung. Qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen sind wichtige Gradmesser für die Qualität einer KiTa. Schließlich spielt auch die Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen durch die Träger eine Rolle. Der Status quo der KiTa-Landschaft wird im Folgenden anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Daten dargestellt.

46% der unter 3-Jährigen in SH werden in Krippengruppen betreut; 2021 ist hier eine Vollzeitkraft rechnerisch für 3,5 ganztags betreute Kinder zuständig. Weitere 33% dieser Altersgruppe werden zusammen mit 2% der ab 3-Jährigen in Gruppen mit Kindern unter

4 Jahren betreut (Personalschlüssel: 1 zu 3,7). Der größte Anteil der Kinder ab drei Jahren (71%) befindet sich in Kindergartengruppen (Personalschlüssel: 1 zu 7,5).

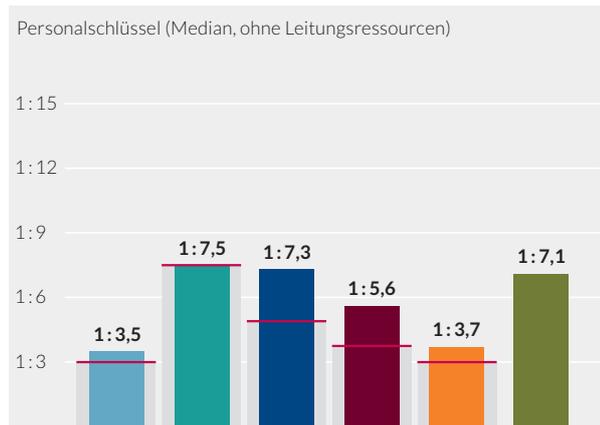
Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine vollzeittätige Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 ganztags betreute Kinder unter drei Jahren in Krippengruppen oder 7,5 ganztags betreute Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig sein soll.



## Pädagogische Personalausstattung | SH 01.03.2021

### Personalschlüssel

Tab. 43a2



#### Gruppentyp

■ Krippe 
 ■ Kindergarten 
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre 
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre 
 ■ Krippe < 4 Jahre 
 ■ Hort 
 ■ Ohne feste Gruppenstruktur

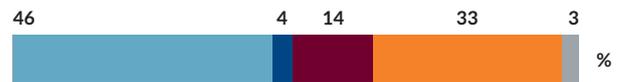
Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

### Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

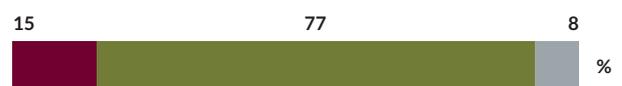
#### 20.518 Kinder < 3 Jahren



#### 86.332 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

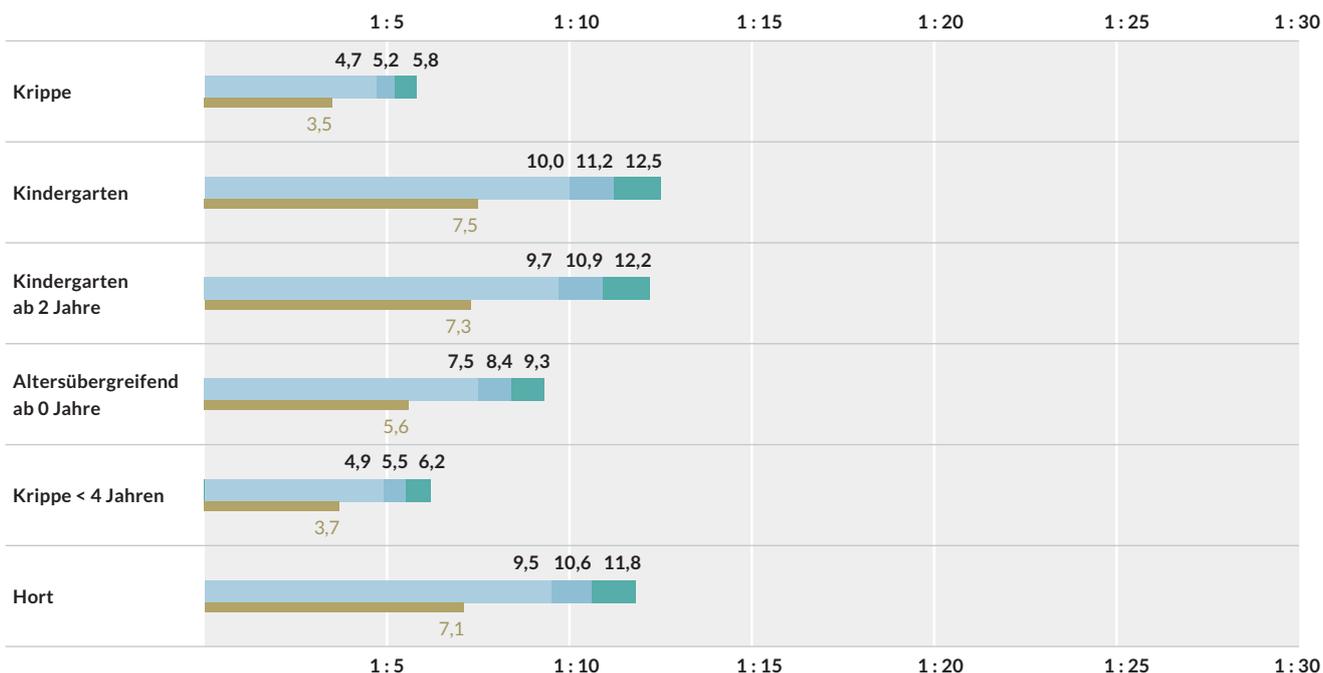


#### 9.442 Schulkinder unter 11 Jahren



Regionale Daten zum Personalschlüssel und den Gruppentypen finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



Fachkraft-Kind-Relation (Szenarien): Berechnet mit einem Arbeitszeitanteil für die unmittelbare pädagogische Arbeit (direkte Kontaktzeit mit Kindern) von ...  
 ■ 75% ■ 67% ■ 60%

■ Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen)

Für den Personalschlüssel wird die gesamte vertraglich vereinbarte Arbeitszeit des pädagogischen Personals berücksichtigt, also auch jene Arbeitszeiten, die nicht für die pädagogische Arbeit mit den Kindern genutzt werden können, sowie Ausfallzeiten für Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Der Personalschlüssel ist eine rein rechnerische, im KiTa-Alltag nicht beobachtbare Größe, die die gesamte Arbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft umfasst.

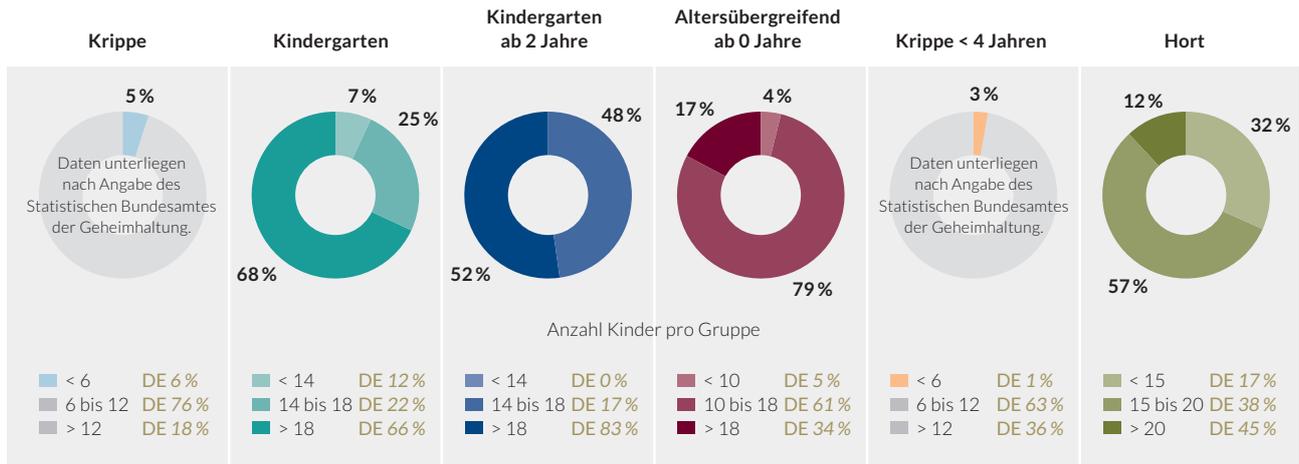
Die annähernd reale Betreuungssituation beschreibt die Fachkraft-Kind-Relation: Sie stellt das Verhältnis zwischen den Fachkräften und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit dar. Angenommen, pädagogisch Tätige verwenden 25% ihrer Arbeitszeit für mittelbare pädagogische Tätigkeiten, wie z. B. Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten, und für Ausfallzeiten (durch Urlaub, Fortbildung sowie Krankheit), dann betreut in SH eine Vollzeitkraft in Krippengruppen in

der pädagogischen Praxis 4,7 Kinder (bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,5 in 2021).

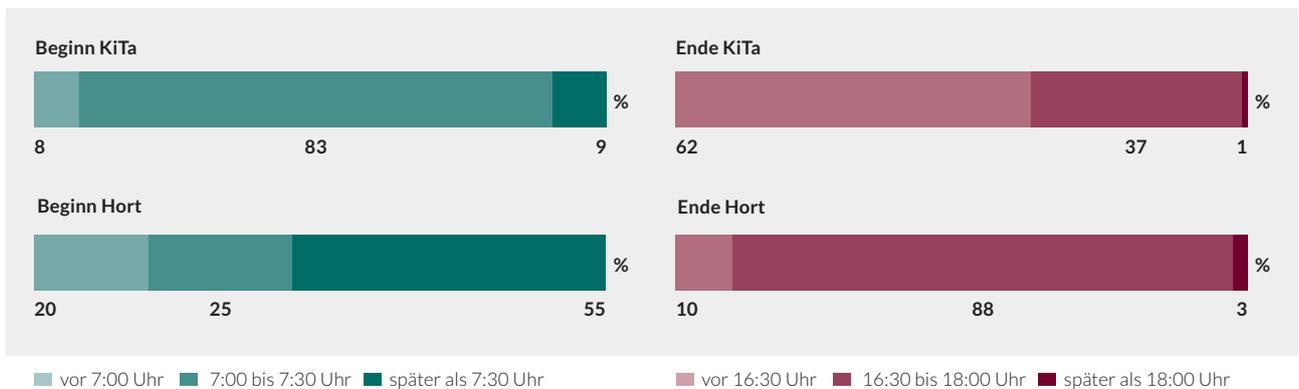
Können aber nur 60% der Arbeitszeit für die unmittelbare pädagogische Praxis genutzt werden, muss die Fachkraft 5,8 Kinder betreuen. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt werden können. Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass die Fachkraft-Kind-Relation in der einzelnen KiTa noch ungünstiger sein kann, wenn beispielsweise die Öffnungsdauer der Einrichtungen keinen Einfluss auf die Personalbemessung hat, so dass bei längeren Betreuungszeiten nicht mehr Personal zur Verfügung steht.

**KiTa- und Hort-Strukturen | SH 01.03.2021**

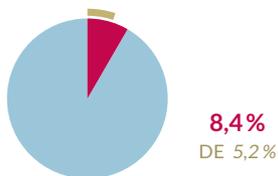
**Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h**



**Öffnungszeiten von KiTas und Horten | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h**



**KiTa: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr**

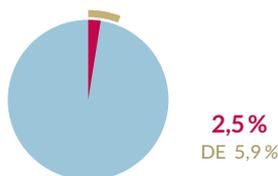


**KiTa: Öffnungsdauer**

**9** Stunden pro Tag (Median)  
DE 9,5 Std.



**Hort: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr**



**Hort: Öffnungsdauer**

**7,5** Stunden pro Tag (Median)  
DE 9,5 Std.



Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter **FOKUS | Regionale Daten**

## Leitungsausstattung

SH 01.03.2021

Nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik verfügen 2021 in SH 7% der insgesamt 1.829 KiTas (mit Horten) über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben; bundesweit sind es 8%. Betroffen sind vor allem die kleinen Einrichtungen in SH: 15% der KiTas (mit Horten) mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, während es in den großen mit 76 und mehr Kindern nur 3% sind.

In 45% der KiTas (mit Horten) in SH, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, arbeitet eine Person ausschließlich in diesem Bereich. Weitere 32% werden ebenfalls von nur einer Person geleitet, die dann allerdings daneben noch als pädagogische Fachkraft tätig ist. Hier ergibt sich das folgende Bild: In 15% der KiTas (mit Horten) gibt es Leitungskräfte, bei denen die Leitungstätigkeit nachrangig ist (weniger als 50% ihrer Arbeitszeit). In 17% der KiTas können die Leitungskräfte dagegen ihre überwiegende Arbeitszeit (mindestens die Hälfte) für Leitungsaufgaben nutzen. In den restlichen 24% ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer Einrichtung zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, den Teams wie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und Persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas und Horten zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden. Diese sind notwendig, um die Einrichtung professionell zu führen und zu leiten.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten ergeben sich in SH für die Führung und Leitung der KiTa rechnerisch im Median rund 38 Minuten pro ganztags betreutem Kind.

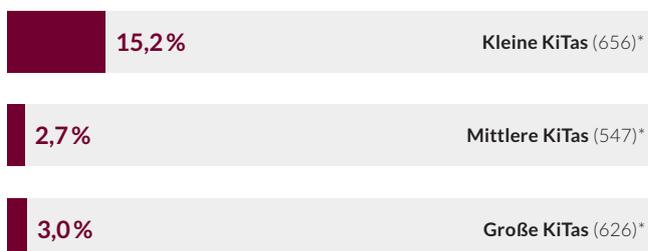
Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit gruppiert dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas in SH (40%) eine wöchentliche Arbeitszeit von über 40 Minuten pro rechnerisch ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht.

## KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung | Tab. 85

7,3% von 1.829 KiTas (mit Horten) verfügen über keine Zeit für Leitung



## KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe



Definition KiTa-Größen nach Anzahl betreuer Kinder

Kleine KiTas: < 45    Mittlere KiTas: 45 bis 75    Große KiTas: 76 und mehr

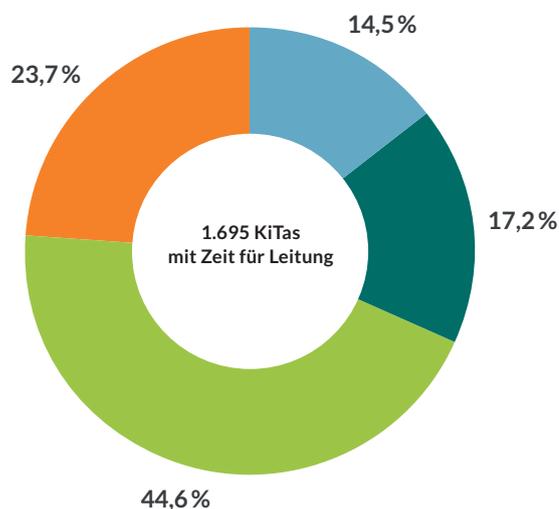
\* absolute Anzahl insgesamt



Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

## KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65

Tab. 65

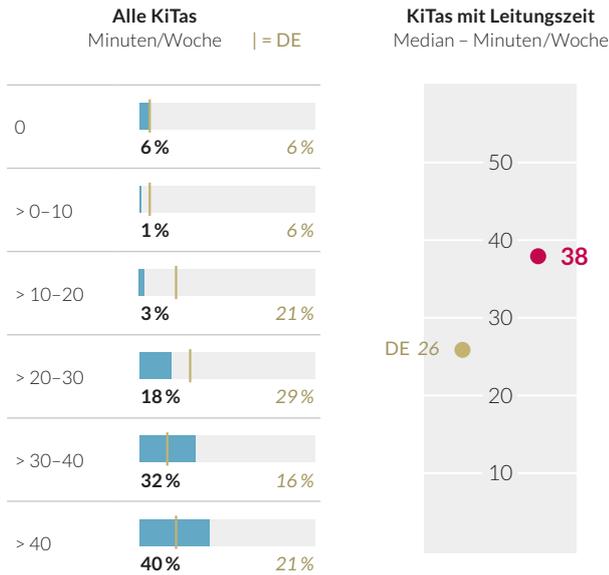


DE Eine Leitungskraft ...  
30,8% ... mit Leitung als nachrangigem Arbeitsbereich  
17,9% ... mit Leitung als überwiegendem Arbeitsbereich  
36,2% ... ohne weiteren Arbeitsbereich  
15,0% Leitungsteam

## Leitungsausstattung | SH 01.03.2021

### KiTa's nach Leitungszeit\* pro Kind

Tab. 66b; Tab. 108b

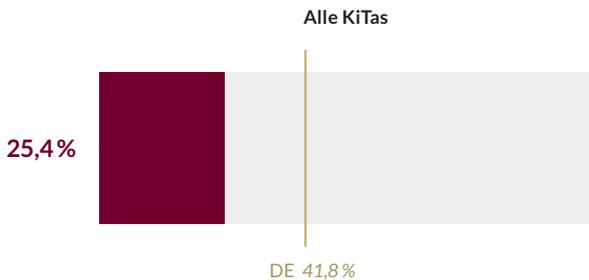


### Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung

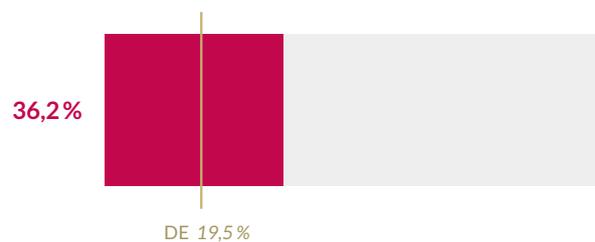


Regionale Daten zur Leitungszeit pro Kind finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

### KiTa's mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungsausstattung\* | Tab. 111



### KiTa's mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungsausstattung\* | Tab. 112



\* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung und Verwaltung

\*\* Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden. Diese ist dringend notwendig, denn in jeder KiTa müssen – unabhängig von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2021 verfügen in SH 25% der KiTas (bundesweit: 42%) nicht über dieses garantierte Zeitbudget als Grundausstattung.

Neben den 20 Wochenstunden sollte jeder KiTa ein variabler Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent\*\* zur Verfügung gestellt werden. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von max. 20% der empfohlenen Leitungszeit. 2021 verfügen in SH 36% der KiTas über diese Leitungsausstattung, bundesweit sind es mit 20% deutlich weniger.

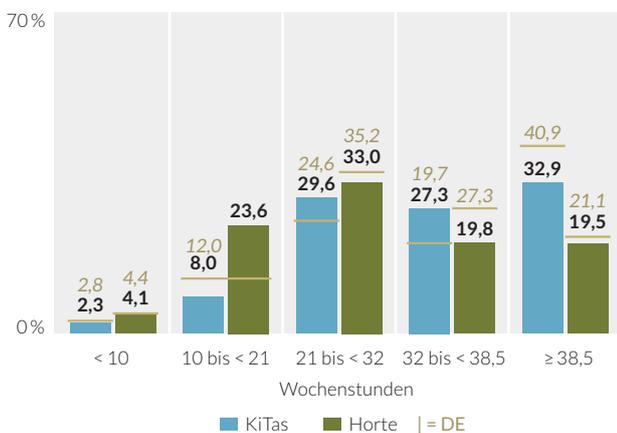
### Entwicklung des pädagogischen Personals

Tab. 118oh, 118h; 126

Jahr (Stichtag 01.03.)	KiTas	Kindertages- pflege	Horte
	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	13.225	1.982	696
2012	14.083	1.884	673
2013	14.966	1.895	712
2014	15.835	1.838	747
2015	16.709	1.735	769
2016	17.179	1.721	779
2017	18.220	1.653	788
2018	19.238	1.719	810
2019	20.220	1.840	817
2020	20.962	1.837	818
2021	21.978	1.844	834

### Beschäftigungsumfang in KiTas und Horten

Tab. 29oh; 29h



### Qualifikationsniveaus | Tab. 27; 50a; 133

Abschluss	SH		DE
	Anzahl	Anteil	
<b>KiTas: 21.978 päd. Tätige</b>			
Hochschule*	1.088	5,0%	5,5%
Fachschule*	13.831	62,9%	67,5%
Berufsfachschule*	5.318	24,2%	13,6%
Sonstige Ausbildungen	877	4,0%	4,5%
In Ausbildung	257	1,2%	6,6%
Ohne Abschluss	607	2,8%	2,4%
<b>Kindertagespflege: 1.844 päd. Tätige</b>			
Hochschule*	33	1,8%	3,0%
Fachschule*	246	13,3%	15,7%
Berufsfachschule*	196	10,6%	10,0%
Soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung	50	2,7%	2,2%
Sonstige Ausbildungen	1.162	63,0%	60,0%
In Ausbildung	5	0,3%	0,4%
Ohne Abschluss	152	8,2%	8,7%
<b>Horte: 834 päd. Tätige</b>			
Hochschule*	55	6,6%	8,3%
Fachschule*	428	51,3%	68,2%
Berufsfachschule*	159	19,1%	9,0%
Sonstige Ausbildungen	131	15,7%	7,3%
In Ausbildung	23	2,8%	5,2%
Ohne Abschluss	38	4,6%	2,0%

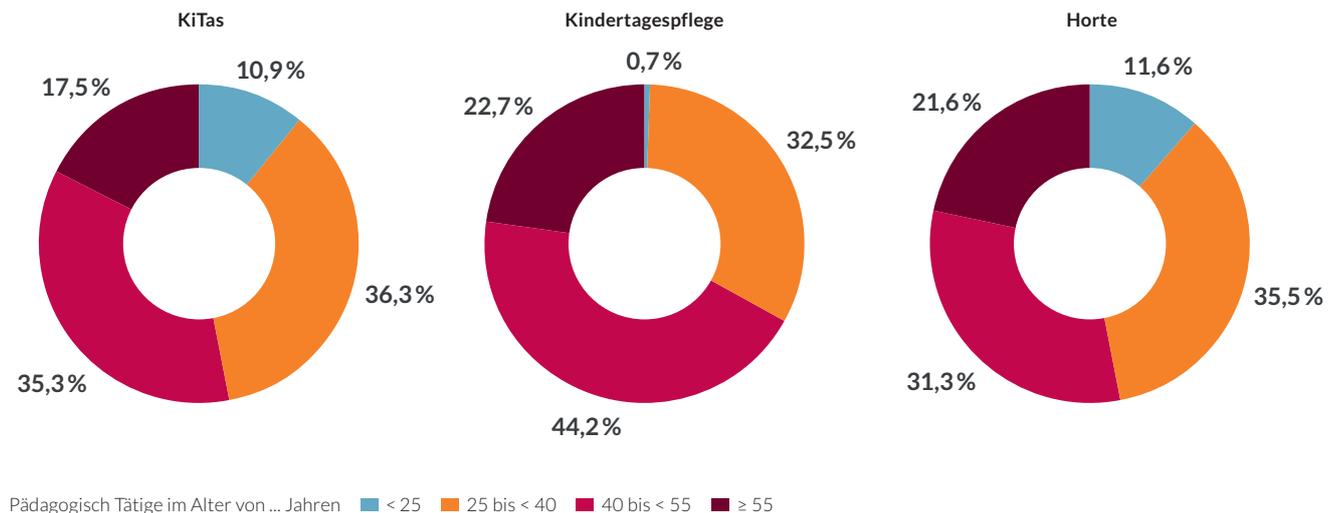
\* fachlich einschlägig



Regionale Daten zu den Qualifikationsniveaus finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter **FOKUS | Regionale Daten**

## Pädagogisches Personal | SH 01.03.2021

## Altersstruktur in KiTas, Kindertagespflege und Horten | Tab. 42oh; 42h; 128



Die Zahl des pädagogischen KiTa-Personals ist in SH zwischen 2011 und 2021 deutlich gestiegen: um 66% auf nunmehr 21.978 Tätige. Das Hortpersonal wurde um 20% auf 834 Personen ausgebaut. Die Zahl der Kindertagespflegepersonen hingegen ist geringfügig auf 1.844 gesunken (2011: 1.982).

5% der pädagogisch Tätigen in KiTas besitzen einen Hochschulabschluss, 63% einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In Ausbildung befindet sich nur etwas über 1%, das ist nach TH der niedrigste Anteil bundesweit. In der Kindertagespflege arbeiten anteilig deutlich weniger Personen mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (13%); die meisten Kindertagespflegepersonen (63%) sind nicht-fachpädagogisch ausgebildet. In den Horten besitzt der größte Anteil (51%) einen einschlägigen Fachschulabschluss.

Der größte Anteil des KiTa-Personals arbeitet 38,5 Wochenstunden und mehr (33%). In den Horten trifft dies auf 20% zu; hier besitzt der größte Anteil (33%) Arbeitsverträge von 21 bis unter 32 Wochenstunden. Im bundesweiten Vergleich zeigt sich für die Hort-Beschäftigten in SH der zweithöchste Anteil an Arbeitsverträgen mit 10 bis unter 21 Wochenstunden (24%).

Der Großteil des KiTa-Personals in SH ist 25 bis unter 40 Jahre (36%) und 40 bis unter 55 Jahre alt (35%); damit liegen die Werte annähernd auf dem bundesweiten Niveau (37% bzw. 32%). Zudem sind 11% unter 25 Jahre alt, und wiederum 18% sind 55 oder älter: Auch diese beiden Altersgruppen liegen demnach nah am Bundesdurchschnitt (14% bzw. 17%). Für das Hortpersonal zeigt sich in SH eine ähnliche Altersverteilung. So ist auch hier der Großteil 25 bis unter 40 Jahre (36%) bzw. 40 bis unter 55 Jahre (31%) alt. Ein etwas anderes Bild zeigt sich dagegen in der Kindertagespflege, wo das Personal durchschnittlich älter ist. Hier ist mit 44% der größte Teil der Beschäftigten der Altersgruppe 40 bis unter 55 Jahre zuzuordnen (bundesweit: 43%). Weitere 33% sind 25 bis unter 40 Jahre (bundesweit: 28%). Zur Altersgruppe ab 55 zählt knapp ein Viertel (23%) der Kindertagespflegepersonen, was leicht vom Bundesdurchschnitt abweicht (28%). Weniger als 1% ist jünger als 25 (bundesweit: etwas über 1%).

## Träger | SH 01.03.2021

Die insgesamt 1.789 KiTas und 40 Horte in SH werden von verschiedenen Trägern betrieben; das können solche der öffentlichen oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

22% der KiTas in SH befinden sich in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 32%). Mit 32% wird der größte Anteil der KiTas von der Diakonie oder sonstigen evangelischen Trägern betrieben. In der bundesweiten Gesamtschau zeigt sich, dass in SH insbesondere KiTas des Deutschen Caritasverbandes oder sonstiger katholischer Träger (1%; bundesweit: 17%) unterrepräsentiert sind. KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen sind in SH mit 8% vertreten; das liegt einen Prozentpunkt über dem bundesweiten Niveau (7%). Eine andere Verteilung auf die Trägerschaften zeigt sich bei den Horten in SH. So befindet sich mit 53% der größte Anteil der Horte in Trägerschaft von sonstigen freigemeinnützigen Trägern (bundesweit: 14%). Horte in öffentlicher Trägerschaft sind mit 10% vertreten (bundesweit: 48%).

Unterschiede in den Betreuungsquoten der unter 3-Jährigen und der Kinder ab 3 Jahren nach Art des Trägers sind in SH in geringem Maße vorhanden. So werden unter Dreijährige etwas seltener in KiTas der Diakonie oder sonstiger evangelischer Träger betreut (33%) als ab Dreijährige (36%). Im Gegensatz dazu nutzen die jüngeren Kinder etwas häufiger KiTas des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (11%) als die älteren (9%).

Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTas und Horte. 2021 zeigt sich in SH das folgende Bild: Mit 70% verfügt ein großer Anteil der pädagogisch Tätigen in KiTas (mit Horten) der Caritas und sonstiger katholischer Träger über einen Arbeitsvertrag, der mindestens 32 Wochenstunden umfasst; das ist mehr als in Einrichtungen anderer Trägerschaften, insbesondere in Elterninitiativen (54%). Hier arbeitet wiederum mit 14% ein im Trägervergleich höherer Anteil weniger als 21 Wochenstunden. Arbeitsverträge von 21 bis unter 32 Wochenstunden sind anteilig am seltensten in KiTas (mit Horten) des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (23%) vertreten.

## KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

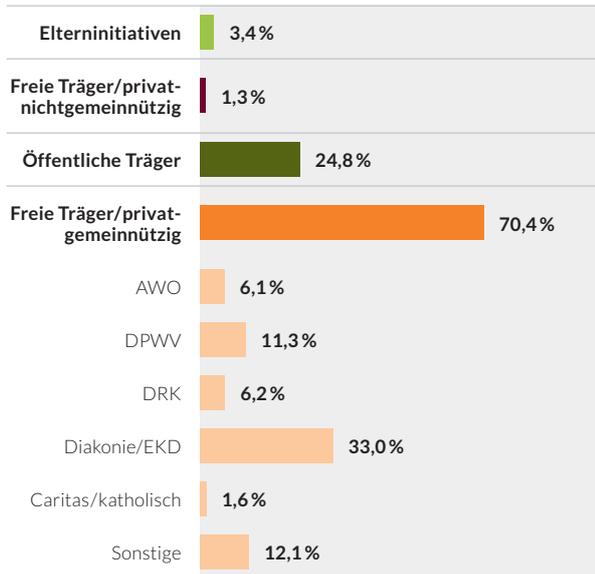
### 1.789 KiTas und 40 Horte in SH

	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
<b>Elterninitiativen</b>	142	<b>7,9%</b>	1	<b>2,5%</b>
<b>Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig</b>	28	<b>1,6%</b>	1	<b>2,5%</b>
<b>Öffentliche Träger</b>	397	<b>22,2%</b>	4	<b>10,0%</b>
<b>Freie Träger/privat-gemeinnützig</b>	1.222	<b>68,3%</b>	34	<b>85,0%</b>
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	92	<b>5,1%</b>	4	<b>10,0%</b>
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	182	<b>10,2%</b>	5	<b>12,5%</b>
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	94	<b>5,3%</b>	1	<b>2,5%</b>
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	573	<b>32,0%</b>	3	<b>7,5%</b>
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	24	<b>1,3%</b>	0	<b>0,0%</b>
Sonstige	257	<b>14,4%</b>	21	<b>52,5%</b>

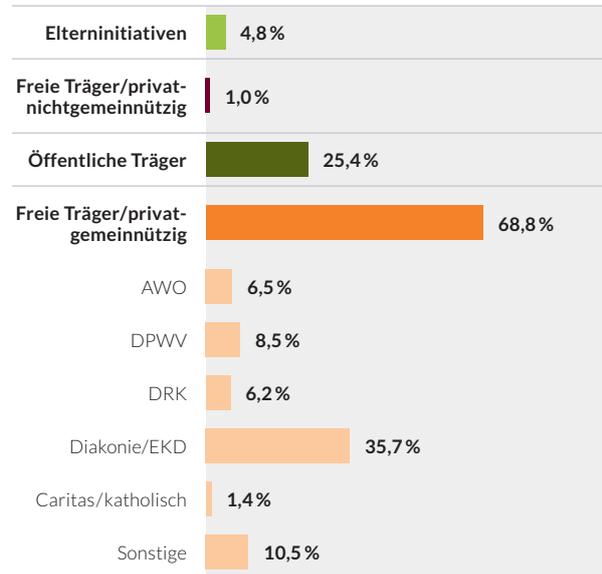
Träger | SH 01.03.2021

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79, 80

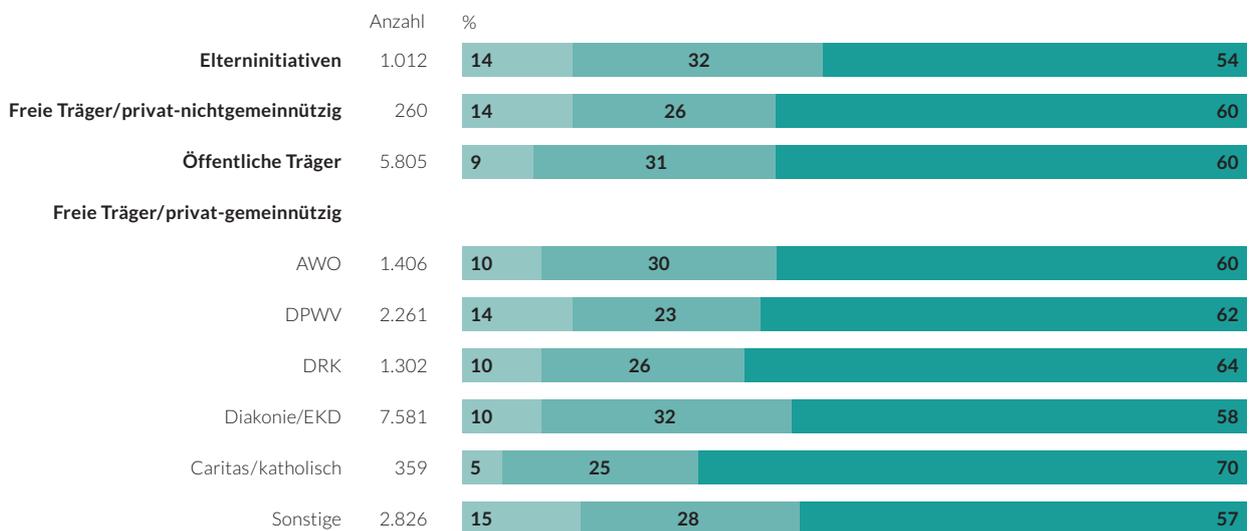
20.518 Kinder unter 3 Jahren



86.332 Kinder ab 3 Jahren



Pädagogisch Tätige nach KiTa-Träger (mit Horten) und Beschäftigungsumfang | Tab. 81



Pädagogisch Tätige mit einer Wochenarbeitszeit in Stunden von ■ < 21 ■ 21 bis < 32 ■ ≥ 32

# Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Der Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, insbesondere die Verbesserung der Personalressourcen, erfordert gewaltige finanzielle Kraftanstrengungen aller Akteure. In SH lässt sich in den letzten Jahren eine kontinuierliche Steigerung der öffentlichen Ausgaben für Kindertagesbetreuung beobachten.

In SH wurden 2019 für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung durchschnittlich 6.324 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Das sind rund 2.900 Euro mehr als sechs Jahre zuvor. Im bundesweiten Durchschnitt lagen die Ausgaben im Jahr 2019 mit 6.535 Euro annähernd auf dem gleichen Niveau wie in SH.

Betrachtet man die Finanzierungsanteile von Ländern, Kommunen und Eltern an den Gesamtausgaben für FBBE, lässt sich für 2019 feststellen, dass der Anteil der Eltern mit 16,7% deutlich niedriger ist als noch 2012 (23,8%). Auch der Anteil der Kommunen ist von 59,9% (2012) auf 55,5% (2019) gesunken. Demgegenüber ist der Anteil des Landes mit 27,9% in 2019 deutlich höher als noch im Jahr 2012 mit 16,3%.

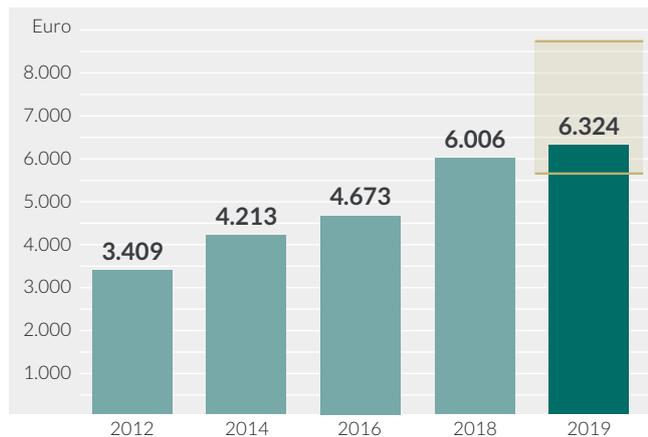
Im Haushaltsjahr 2020 wurden in SH seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe von 60 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung einer bereits vorhandenen KiTa entstehen.



### Öffentliche Finanzmittel pro unter sechsjährigem Kind

SH 2012–2019 | Tab. 21c

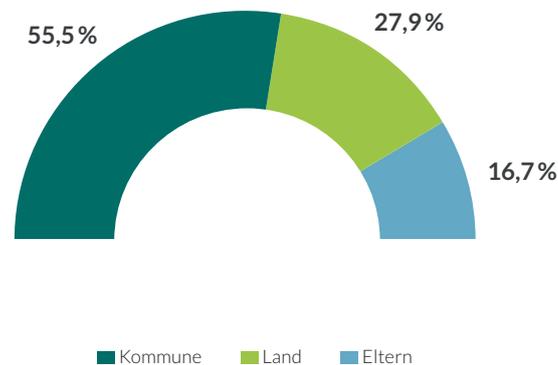
#### Grundmittel von Land und Kommunen



■ Alle Bundesländer 2019, Minimum: 5.658 €, Maximum: 8.740 €

### Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

SH 2019 | Tab. 23



Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

### Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | SH 2010–2020 | Tab. 45

#### Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	Mio. Euro										
SH	35,0	33,9	35,0	54,2	39,9	29,9	33,3	47,3	53,1	79,0	60,0
DE	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3	2.195,7

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

## Landesspezifische Anmerkungen

### **Kinder und Personal in Kindertageseinrichtungen**

Aufgrund der zeitweiligen Schließung bzw. des eingeschränkten Betriebs von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung wie auch von Horten durch die Corona-Pandemie ist davon auszugehen, dass es im Datenjahr 2021 teilweise zu größeren Abweichungen zwischen den Daten der amtlichen Statistik und dem Ist-Zustand kommt. Beispielsweise sind die tatsächlichen Betreuungszeiten von Kindern in vielen Einrichtungen vermutlich weit geringer, als sie laut amtlicher Statistik im Betreuungsvertrag vereinbart sind. Diese Abweichungen sind bei der Interpretation der hier ausgewiesenen Daten zu berücksichtigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie hier: <https://www.laendermonitor.de/de/system/methodik>.